

Religion unterrichten?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 12. Februar 2013 18:55

Zitat von Silicium

Du legst den Kindern nahe zu beten?

Hoffentlich!

Als Lehrer in BW hast du laut Schulgesetz den Auftrag, die Schüler *in Verantwortung vor Gott, im Geiste christlicher Nächstenliebe* zu erziehen.

Der Bildungsplan für die Grundschule besagt darüber hinaus für den Religionsunterricht.

Zitat

Sie [die SuS] werden darin unterstützt, elementare religiöse Sprachformen (Lieder und Gebete) sowie religiöse Ausdrucksformen (wie Stille, Meditation und Gottesdienst) zu verstehen, zu achten und mit zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt und begleitet, eine persönliche, vertrauensvolle Gottesbeziehung sowie einen persönlichen Glauben an Jesus Christus zu entfalten und Heimat in ihrer Kirche zu finden.

(S. 32f.)

Zitat

Der katholische Religionsunterricht ermutigt und begleitet die Kinder auf ihrem Weg zu einer persönlichen, vertrauensvollen Gottesbeziehung. (...)

Der Religionsunterricht hilft den Kindern, sich in ihrer Konfession und damit in ihrer Religion zu „beheimaten“. Er führt in die Grundkenntnisse ein und bietet Zeit und Raum, Ausdrucksformen des Glaubens einzuüben.

(S. 34)

Selbst bei den Kompetenzformulierungen heißt es:

Zitat

[Die SuS ...]können mit ihren Fragen und Gedanken ihre Welt vor Gott bringen.

(S. 36)

bzw.

Zitat

[...] können die Erfahrung, dass Gott in seiner Güte den Menschen nahe ist, in Bildern, Liedern und Gebeten zum Ausdruck bringen

(S. 38)

Was, lieber Silicium, spricht also dagegen, im Unterricht zu beten und den Schülern dies nahe zu legen?